

# HOFMALER MATTHÄUS GUNDELACH

## Eine zeitgenössische Künstlerpersönlichkeit im Vorfahrenstamm

Auszug aus Ulrich Thieme UND Felix Becker; in: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, 1922, Bd. 15, S. 339 f.:

"Gundelach ( Gondelach, Gondolach), Matthäus, Maler, geb. um 1566 in Hessen (Cassel?), +1653 in Augsburg, muss schon vor 1605 nach Prag gekommen sein. 1609 wurde er dort Kammermaler Kaiser Rudolfs II. als Nachfolger des Josef Heinz und heiratete auch dessen Witwe. Unter Kaiser Mathias siedelte er um 1615 nach Augsburg über, wo er 1617 in die Malerzunft aufgenommen wurde. Die wenigen sicheren Bilder der Prager Zeit in Wien (Verm. d. Hl. Katharina, Staatsmus.), Prag (Anbet. d. Hirten, Privatbes.), Schloss Rosenberg (Anbet. d. Könige) lassen deutlich den Einfluss der rudolfinischen Hofkünstler Hans von Aachen und Spranger erkennen, zu deren Gefolgschaft G. zu rechnen ist. In Augsburg malte G. für das neue Rathaus einige historische Darstellungen in der Art der Tenebosi. Auch soll er an der Ausschmückung der Barfüßer- und der protest. Heiligkreuzkirche beteiligt gewesen sein..."



**Bild links:** Gundelach-Humpen (Hess. Landesmuseum Kassel)

**Bild rechts:** Matthäus Gundelach, Adam und Eva. 1605-1612

## Bibliographie / Genealogie

Der Geburtsort von Matthäus Gundelach war in der Vergangenheit umstritten. Seine künstlerische Ausbildung am Hofe des Landgrafen in Kassel und die früheste erhaltene Zeichnung mit der Signatur "Mattheus gundelach vonn Cassell gesch( ehen) in Prag 25 nouember. Anno.93" ließ auch Carl Knetsch, den früheren Leiter des Staatsarchivs Marburg, schon 1915 vermuten: "...er wird aber ein Niederhesse aus der Gegend von Kassel gewesen sein, wohl aus Großalmerode, dem Stammorte der meisten Familien des Namens Gundelach in Hessen."

Da Kirchenbücher aus der Zeit von 1566 nicht existieren, fehlen zum Nachweis des Geburtsortes urkundliche Hinweise.

Der Gundelach-Humpen aus dem Jahre 1602 (siehe obiges Bild), eine Schenkung von Matthäus Heinemann [wohl der Pate des Malers Matthäus Gundelach] an seinen Schwager, zeigt dessen Familie, also Frantz Gundelach mit Margaretha geb. Lippert und 6 Kinder [Hans, Jost, Matz, Christoph, Jesaias, Frantz].

Bisherige Untersuchungen, ebenso auch die 1981 erstellte Dissertation von Elisabeth Bender über Matthäus Gundelach - Leben und Werk -, erkannten o.g. Matz nicht als Matthäus.

Aufgrund von weiteren familien- und heimatgeschichtlichen Indizien ist daher mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass es sich bei dem Maler Matthäus Gundelach um den in Großalmerode geborenen Sohn des Gläser-Zunftmeisters Frantz Gundelach, gen. der jüngere Becker, \*vor 1546, +um 1628 und Margaretha geb. Lippert handelt.